

## VORWORT

Mein Buch ist für Deutsche geschrieben. Es soll deutsche Anschauungen über Frankreich ergänzen, erweitern, korrigieren. Das Problem Frankreich, das Problem einer Überbrückung deutsch-französischer Gegensätze ist schwieriger, ernster, als man gemeinhin in Deutschland annimmt. Weder ein neuer Krieg, noch eine Verbrüderung zwischen linksradikalen Deutschen und linksradikalen Franzosen, die die Idee des Vaterlandes trüben, könnte die Lösung bringen. Selbst wenn die Konstellation, die ich darzustellen versuchte, sich durch wirtschaftliche und politische Umstände plötzlich ändern würde, dürfte nicht vergessen werden, daß die Ideologie: Imperium Romanum contra barbaros im Unterbewußtsein fortleben wird und daß, wie im 17., 18., 19., 20. Jahrhundert neue Apostel erstehen würden, um ihr wieder Geltung zu verschaffen. Keine französische Revolution hat auf irgend einem Gebiet durchschlagende Kraft gehabt. Zu dieser Überzeugung, die ich in zwei Jahrzehnte langem Studium des französischen Problems gewonnen habe, möchte ich meine Landsleute aufrufen.

Ein Schriftsteller, den ich schätze, schrieb mir eines Tages: „Es erscheint mir als Schwäche, daß Sie sich Problemen der Kunst und der Literatur gegenüber politisch einstellen.“ Das ist aus deutschem Empfinden geurteilt. Ich dagegen lernte in Frankreich diese Einstellung als Stärke schätzen. In Deutschland will man das nicht sehen und begreifen. Das ist eine Schwäche — und ein Teil der Schönheit des Deutschen, dieses unpolitischen Volkes par excellence. Wenn aber bei unserm Nachbarn alle Gebiete des Geisteslebens durch Politik infiziert werden, wenn jede Ideologie durch die Politik ihre Ziele und ihre Form erhält, dann erfordert der Selbsterhaltungstrieb Deutschlands, daß es sich darüber Rechenschaft gibt. Infolgedessen ist dieses Buch keine Literatur- und keine Kunstgeschichte geworden, sondern eine Darstellung der französischen Ideologie, eine Würdigung einzelner Gestalten, ein Versuch, das geistige Frankreich psychologisch zu fassen.

Wenn ich heute um einiges Vertrauen in meine Einschätzung Frankreichs bitte, so darf ich es vielleicht mit dem Hinweis darauf